



Alexandra Rehfeld, Armin Schneider:

Korreferat zu Thomas Kaufmann: **Interpretation und religiöse Erfahrung**

A) auf den Text bezogen:

- ‚Interpretation‘ als Interpretation der eigenen Situation /= Selbstreflexion?
- Wie läuft so verstandene Interpretation dann ab (bewusst vs. unbewusst)?

B) auf den Autor als Kirchenhistoriker bezogen:

- Treten überhaupt irgendwo im Tätigkeitsfeld Prof. Kaufmanns Interpretationsprobleme auf?
- Mit welchem Interpretationsbegriff arbeitet Prof. Kaufmann selbst, sprich: Wie definiert er ‚Interpretation‘?
- Wo interpretieren Kirchenhistoriker, wie sieht diese Tätigkeit bei ihnen aus und welche systematischen Ansätze gibt es?

C) auf die Theologie generell bezogen:

- Axel Spree definiert wie folgt: „In der Literaturwissenschaft das methodisch herbeigeführte Resultat des Verstehens von Texten in ihrer Ganzheit“ (=> mehr als reine Wiedergabe des Wortsinns; nicht subjektiv willkürlicher Prozess; regelgeleitete, komplexe wissenschaftliche Tätigkeit).¹ Ist dieses Konzept in der Theologie anwendbar? Ist es vielleicht nur auf wissenschaftliche Theologie oder vielleicht nur auf ‚praktische‘ Theologie anwendbar?
- Worin – mit Bezug auf Interpretation – unterscheiden sich religiöse Texte von literarischen Texten?
- Wenn die Bibel als ‚Gottes Wort‘ aufgefasst wird, wie sieht es unter dieser Prämisse dann überhaupt mit Interpretation aus?
- Es gibt innerhalb der Interpretationstheorien drei häufig wiederkehrende Positionen:
 1. diejenige, die besagt, es gibt nur eine wahre Interpretation.

¹ Spree, Axel. Artikel *Interpretation*, in: *Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft*, hrsg. v. J.-D. Müller gemeinsam mit G. Braungart, H. Fricke, K. Grubmüller, F. Vollhard u. K. Weimar, Bd. II, Berlin/New York 2000, S. 168-172.

2. diejenige, die sagt, es gibt viele mögliche Interpretationen, die z.B. nach Plausibilität hierarchisierbar sind.
3. diejenige, die besagt, dass selbst kontradiktorische Interpretationen gleichberechtigt nebeneinander existieren können.

Kann es legitimer Weise einen solchen Pluralismus bei Interpretationen religiöser Texte geben?

- Ist insbesondere Bibelinterpretation nicht in einem viel größeren Spielraum möglich als die Interpretation von literarischen Texten, weil ...
 1. die Bibel eine Sammlung heterogener Texte ist, wobei der zu interpretierende Text immer zu allen anderen dieser Sammlung in Beziehung gesetzt werden kann?
 2. Interpretation viel stärker vom Glauben des Interpretierenden abhängt und von der Fragestellung, mit der er an den Text herantritt?
 3. Bibelstellen z.B. in Predigten immer wieder neu zu aktuellen Themen und Situationen ausgelegt werden (müssen), was in der Literaturwissenschaft so nicht der Fall ist?
- Oder bewegt sich Interpretation von religiösen Texten, insbesondere der Bibel, in einem viel engeren Rahmen, weil ...
 1. ein fest institutionell kanonisiertes Korpus besteht?
 2. weil relevante Quellen außerhalb dieses Korpus nicht einfach in die Interpretation integriert werden dürfen?
 3. durch die Anbindung an religiöse Glaubenskonzepte/-inhalte eine Vielzahl sonst möglicher Interpretationen wegfällt?